



**WÄDENSWIL**

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN  
DES BERUFSBILDUNGSZENTRUMS UND  
DER HOCHSCHULE WÄDENSWIL

**ANWW**

**Alumni Netzwerk Wädenswil**

**DAS VEREINSJAHR 2008**

[www.alumni-netzwerkwaedenswil.ch](http://www.alumni-netzwerkwaedenswil.ch)

## Inhaltsverzeichnis

|     |   |    |
|-----|---|----|
| I   | Jahresbericht 2008 des Präsidenten                    | 2  |
| II  | Fachgruppenkonferenz                                  | 2  |
|     | • Protokoll der Fachgruppenkonferenz vom 29. 5. 2008  | 2  |
|     | • Kooperationsvertrag                                 | 7  |
|     | • Statuten  | 8  |
| III | Tätigkeitsberichte                                    | 14 |
|     | • Hauptverein   | 14 |
|     | • Fachgruppen   | 14 |
|     | • Berufsbildungskommissionen                          | 20 |
| IV  | Jahresrechnung 2008                                   | 26 |
| V   | Mitgliederverzeichnisse                               | 27 |
|     | • Adressliste Geschäftsleitung und Fachgruppen        | 27 |
|     | • Beiräte, Leiter Bildungsstätten und Ehrenmitglieder | 28 |
|     | • Mitgliedermutationen                                | 29 |
|     | • Mitgliederbestand                                   | 30 |
| VI  | Kurzbericht 2008 der Bildungsstätten                  | 31 |
| VII | Aktivitäten 2009 / 2010                               | 32 |

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank dem Präsidenten, der Fachgruppenleiterin und den Fachgruppenleitern, unseren Vertretern in den Berufsbildungskommissionen, dem Leiter Studien der ZHAW in Wädenswil, sowie dem Präsidenten der Senioren für ihre Beiträge in diesem Heft!

Die Leiterin Geschäftsstelle, Ursula Frick

## I JAHRESBERICHT 2008 DES PRÄSIDENTEN

Liebe Vereinsmitglieder,  
Liebe Leser

Ich hoffe Sie hatten, trotz Finanzkrise, einen erfolgreichen Start ins Jahr 2009.

Wie schon im letzten Jahr angekündigt, wurden die Statuten geändert und ein Kooperationsvertrag mit der Hochschule ausgearbeitet. An der Fachgruppenkonferenz wurden sowohl Kooperationsvertrag als auch die geänderten Statuten durch die FGK verabschiedet und sind nun in Kraft. Kasse und Sekretariat wurden, mit dem dazu gehörigen administrativen Aufwand, durch die Geschäftsstelle übernommen und nun auch durch diese geführt. Wir werden nun alles daran setzen, dass sich die Änderungen nun positiv auf den Gesamtverein auswirken werden.

Ich lade Sie zum Schluss, wie alle Jahre, herzlich dazu ein wieder aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Ich spreche allen, die im letzten Jahr zum Verein beigetragen haben meinen Dank aus.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Gerber

## II FACHGRUPPENKONFERENZ

### **Protokoll der 6. Fachgruppenkonferenz vom 29. 5. 2008**

#### **1. Begrüssung**

Der Präsident, Oliver Gerber, begrüsst um 18:55 Uhr die Anwesenden zur 6. NWW - Fachgruppenkonferenz.

#### **2. Wahl des Stimmzählers**

Als Stimmzähler wird Manfred Döbeli gewählt.

#### **3. Wahl des Tagespräsidenten**

Als Tagespräsident wird Albert Stäheli gewählt.

#### **4. Protokoll der 5. NWW - Fachgruppenkonferenz vom 3. Mai 2007 in Wallisellen**

Das Protokoll wird genehmigt und dem Verfasser Rolf Hartmann verdankt.

## 5. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht ist im „VEREINSJAHR 2007“ abgedruckt. Zusätzlich orientiert der Präsident, Oliver Gerber, über sein Mitwirken im Findungsgremium für die Leiterin Geschäftsstelle ANWW und bei den Diplomfeiern der HSW LSFM.

Der Vizepräsident Albert Stäheli lässt den Jahresbericht genehmigen und dankt dem Präsidenten für seine Arbeit.

## 6. Jahresrechnung 2007

Der Kassier Manfred Döbeli erläutert die im „VEREINSJAHR 2007“ publizierte Jahresrechnung, welche mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 6724.25 abschliesst. In diesem Betrag enthalten sind jedoch noch CHF 5688.00 an nicht ausbezahlten Fachgruppenbeiträgen. Diese Auszahlungen erfolgten erst Anfang 2008.

Nachdem Tugba Reuthinger-Caliskan den Revisorenbericht vorgelesen hat, wird die Jahresrechnung 2007 genehmigt und der Kassier entlastet. Der Präsident dankt dem Kassier für seine Arbeit.

## 7. Alumni Netzwerk Wädenswil - Statuten

Oliver Gerber erläutert den Anwesenden den vorliegenden Statutenentwurf „Alumni Netzwerk Wädenswil (ANWW)“. Ziel und Zweck des Vereins bleiben gleich, deshalb bleiben auch die Statuten über weite Strecken gleich. Die Neuerungen lauten:

- **Namensänderungen:**

Die frühere „Hochschule Wädenswil (HSW)“ heisst neu „Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Departement Life Sciences und Facility Management (ZHAW LSFM).“

Das frühere „Netzwerk Wädenswil (NWW)“ heisst neu „Alumni Netzwerk Wädenswil (ANWW)“.

- **Mitgliedschaft** (B, Artikel 3, a): Die Vereinsmitglieder sind nur in einer Fachgruppe stimmberechtigt. Der Besuch von Veranstaltungen anderer Fachgruppen steht jedoch frei.
- **Freimitglieder** (B, Artikel 3, c): Es werden keine neuen Freimitglieder mehr ernannt. Die DozentInnen der ZHAW LSFM sind dadurch künftig nicht mehr automatisch Gastfreimitglieder, sondern zahlende Mitglieder des ANWW.
- **Fachgruppenbeiräte** (C, Artikel 6, c): Den Fachgruppen steht neu ein Beirat der Bildungsstätte fachlich, beratend zur Seite.  
Auf die Frage von Tugba Reuthinger-Caliskan, wer diese Beiräte wählt, antwortet Oliver Gerber, dass diese nicht gewählt werden müssen. Der Vertreter der Bildungsstätte in der Geschäftsleitung stellt den Kontakt zwischen den Fachgruppen und den möglichen Beiräten her.
- **Urabstimmung** (C, Artikel 7, a + C1): Die Urabstimmung wurde bereits in den Statuten vom 24. Mai 2002 erwähnt, neu ist sie als Vereinsorgan definiert.
- **Geschäftsstelle** (C, Artikel 7, e + C5): Die Geschäftsstelle ist ein neues Vereinsorgan, welches neben weiteren Aufgaben auch die früheren Tätigkeiten des Kassiers und des Sekretärs übernimmt.
- **Geschäftsleitung** (C4, Artikel 15): Neu setzt sich die Geschäftsleitung zusammen aus dem Präsident, drei FachgruppenleiterInnen, einem Vertreter der Bildungsstätte und der Geschäftsstellenleiterin (ohne Stimmrecht).

Folgende Punkte wurden zusätzlich diskutiert:

- **Anträge** (C3, Artikel 14): Leo Tomaselli schlägt vor die Einreichungsfrist für Anträge der Fachgruppen an die Geschäftsleitung vom 31. Januar auf einen späteren Termin zurückzuschieben, da die Fachgruppenkonferenz erst im zweiten Quartal stattfindet.  
Nach eingehender Diskussion ist eine Mehrheit der Anwesenden der Meinung, dass diese Frist für die Bearbeitung und Zustellung der Anträge notwendig ist. In der nachfolgenden Abstimmung sprechen sich 8 Stimmende für das belassen des Einreichungstermins vom 31. Januar aus, bei einer Gegenstimme und keiner Enthaltung.
- **Finanzkompetenz**: Fritz Kilchenmann weist darauf hin, dass die Verantwortung für die Finanzen alleinig bei der Geschäftsstellenleiterin, welche in der Geschäftsleitung ohne Stimmrecht Einsitz hat, liegt. Er schlägt vor, dass die Geschäftsleitung oder eines ihrer - stimberechtigten - Mitglieder die Verantwortung für die Finanzen übernehmen sollte.  
Nach eingehender Diskussion einigt man sich unter C4 „Geschäftsleitung“, Artikel 15, Absatz „Aufgaben“, neu einen Punkt „h) Steht der Geschäftsstelle vor“ hinzuzufügen.
- **Rechnungsrevision**: Diederik Michel stellt die Frage, wie in der neuen Konstellation (ANWW – ZHAW LSFM) die Rechnungsrevision abläuft.  
Oliver Gerber antwortet, dass ANWW und ZHAW LSFM auch künftig getrennt revidiert werden. Die ZHAW LSFM stellt Rechnung an das ANWW.
- **Schlussbestimmungen** (E, Artikel 21, a): Fritz Kilchenmann schlägt vor, den Text wie folgt zu formulieren „Anträge über die Auflösung einer Fachgruppe sind ...“ statt „Anträge über eine Auflösung der Fachgruppe sind ...“. Diese Änderung wird in die Statuten übernommen.
- **Ort, Datum**: Diederik Michel weist darauf hin, dass der Sitz des Vereins am Wohnort des Präsidenten (gem. A, Absatz „Name, Rechtsform, Sitz“) ist. Aus diesem Grund lautet der Ort „Wädenswil“ statt „Zürich“.  
Das Datum des Inkrafttretens dieser Statuten lautet 29. Mai 2008.

Die neuen Statuten werden mit allen oben genannten Änderungen einstimmig, ohne Gegenstimme genehmigt.

## **8. Alumni Netzwerk Wädenswil – Kooperationsvertrag**

Aufgrund einer Nachfrage von Balz Stürzinger erläutert Manfred Döbeli mündlich den Absatz 2. des Kooperationsvertrags.

Fritz Kilchenmann schlägt vor, die Stellenprozente der Geschäftsstellenleiterin im Kooperationsvertrag zu fixieren.

Nach eingehender Diskussion verschiedener Varianten, einigt man sich darauf, dass die Leistungen der Geschäftsstelle in genügendem Mass in den Statuten und im - zu erstellenden - Pflichtenheft definiert werden können. ANWW und ZHAW LSFM möchten zudem eine gewisse Flexibilität behalten und betonen, man wolle sich darauf konzentrieren diese gemeinsame Chance möglichst gut zu nutzen.

Es wird keine Fixierung der Stellenprozente vorgenommen.

Auf die Frage von Ursula Frick, wie die Geschäftsstelle von der Betriebsaufnahme im Juni bis zum Zahlungstermin am 31. Dezember 2008 finanziert wird, antworten Oliver Gerber und Manfred Döbeli, dass dies mit einer Zwischenfinanzierung geschehe.

Im Absatz 4. lautet der Text „... Der Saldo des Vermögens muss jedoch wieder dem Vermögensstand per 31. Mai 2008 entsprechen.“

Das Datum des Inkrafttretens dieses Kooperationsvertrags lautet 29. Mai 2008.

Der Kooperationsvertrag wird mit allen oben genannten Präzisierungen einstimmig, ohne Gegenstimme genehmigt.

### **9. Antrag Erhöhung der Mitgliederbeiträge 2008 auf CHF 50.- pro Jahr**

Es wird einstimmig beschlossen, den Mitgliederbeitrag auf CHF 50.- anzuheben.

Tugba Reuthinger-Caliskan empfiehlt den Jahresrechnungen eine Information beizulegen, welche den Mitgliedern den Aufschlag erklärt.

### **10. Festsetzen der Jahresbeiträge an die Fachgruppen**

Es wird einstimmig beschlossen, die Beiträge an die Fachgruppen bei CHF 4.- für die ersten 200 Mitglieder, resp. bei CHF 2.- für die weiteren Mitglieder zu belassen.

Oliver Gerber bejaht die Frage von Leo Tomaselli danach, ob das ANWW weiterhin Anlässe einzelner Fachgruppen unterstützen kann.

### **11. Wahlen**

Ursula Frick, designierte Geschäftsstellenleiterin ANWW, stellt sich vor.

*Erneuerungswahl, Neuwahl der Geschäftsleitung:* Als Mitglieder der Geschäftsleitung werden einstimmig gewählt: Ursula Frick (Geschäftsstellenleiterin ANWW, ohne Stimmrecht in der GL, neu), Albert Stäheli (Fachgruppenleiter Obstbau, bisher), Diederik Michel (Fachgruppenleiter Wein, neu), Tugba Reuthinger-Caliskan (Fachgruppenleiterin Lebensmitteltechnologie, neu), Marco Bachmann (Vertreter der Bildungsstätte, neu)

*Erneuerungswahl des Präsidenten:* Oliver Gerber wird per Akklamation in seinem Amt bestätigt.

*Erneuerungswahl, Neuwahl der Rechnungsrevisoren:* Neu als Revisor einstimmig gewählt wird Manfred Döbeli. Martin Schärer wird per Akklamation in seinem Amt bestätigt.

### **12. Infos von ZHAW LSFM und BZW**

Marco Bachmann informiert

*ZHAW LSFM:* Das Wachstum ist weiterhin enorm, zurzeit umfassen die Bachelorstudiengänge rund 900 Studierende. Diese Entwicklung ist erfreulich, bringt aber grosse Herausforderungen im Bereitstellen der notwendigen Ressourcen (Raum,

Verwaltung) mit sich. Im Herbst 2008 starten die ersten Masterstudiengänge. Im Gegensatz zu ETH und Uni verlangt das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bei den FH - Masterstudien mindestens 30 Studierende pro Lehrgang. Das Projekt „Hochschulraum Schweiz“ soll eine Gleichberechtigung zwischen ETH, Uni und FH herstellen.

Der Fusionsprozess innerhalb der ZHAW ist noch nicht abgeschlossen. Bei den Beteiligten ist die Begeisterung zwar ungebrochen, bei der Bereinigung von Details treten hingegen vereinzelt Probleme auf.

In gewissen Branchen ist der Bachelorabschluss für eine Anstellung ausreichend, in anderen ist ein Masterabschluss zwingend notwendig.

Der Start der Masterstudiengänge und der Aufbau des ANWW sind wichtige Projekte für die ZHAW LSFM.

*BZW*: Neu wird eine Attestausbildung für die Lebensmittelbranche erarbeitet. Urs Lerch wird neben der Leitung des BZW neu zu 50% die BMS - Ausbildung am Strickhof leiten. Dies ergibt ideale Voraussetzungen für die erfolgreiche Zusammenarbeit von BZW, BMS und ZHAW.

Der Bereich Weiterbildung von BZW und ZHAW LSFM wird neu strukturiert und mit einem neuen Punktesystem versehen.

Die Anwesenden danken Marco Bachmann für die interessanten Ausführungen.

### **13. Ehrungen**

Oliver Gerber dankt den abtretenden Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit.

### **14. Beschlussfassung über Anträge der FG und der GL**

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

### **15. Verschiedenes**

- Fritz Kilchenmann dankt für die gute Zusammenarbeit mit dem NWW und übermittelt die besten Grüsse der VEW - Senioren.
- Oliver Gerber dankt den Gästen für ihre Teilnahme an der Fachgruppenkonferenz und bittet Fritz Kilchenmann die besten Grüsse an die VEW - Senioren zu übermitteln.  
Weiter bekräftigt er erneut, dass der Kooperationsvertrag und die gute Zusammenarbeit zwischen den VEW - Senioren und dem NWW, respektive dem ANWW weiterhin erhalten bleiben sollen.
- Die Anwesenden danken den neuen Vorstandsmitgliedern für ihre Bereitschaft die entsprechenden Ämter zu übernehmen und wünschen ihnen für die neue Tätigkeit viel Erfolg und alles Gute.

Lupfig, 17. Juli 2008

Der Sekretär



Rolf Hartmann

## **Alumni Netzwerk Wädenswil (Kooperationsvertrag)**

### **Partnerschaftliche Vereinbarung zwischen dem Alumni Netzwerk Wädenswil und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Departement für Life Sciences und Facility Management Wädenswil**

Das Alumni Netzwerk Wädenswil (ANWW) und die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Departement für Life Sciences und Facility Management Wädenswil (ZHAW) gehen zwecks Schaffung einer Geschäftsstelle (Pflichten gemäss Statuten respektive Pflichtenheft ANWW) folgende Vereinbarung ein:

1. Die Person, der durch die Statuten des ANWW Artikel 7e vorgesehenen Geschäftsstelle, wird durch die ZHAW angestellt und besoldet.
2. Das ANWW leistet an diese Geschäftsstelle einen finanziellen Beitrag in der Höhe der jährlichen Mitgliederbeiträge, maximal jedoch in der Höhe deren jährlichen Gesamtkosten. Zahlbar jeweils per 31. Dezember an die ZHAW.
3. Die ZHAW leistet eine Defizitgarantie an die Geschäftsstelle.
4. Das Vereinsvermögen des ANWW darf zur Finanzierung der Geschäftsstelle durch diese nicht verwendet werden. Die Geschäftsleitung ANWW kann vorübergehend eine Zwischenfinanzierung der Geschäftsstelle auf ein schriftliches Gesuch hin genehmigen. Der Saldo des Vermögens muss jedoch wieder dem Vermögenstand per 31.12.2007 entsprechen.

#### **Das Vereins-Vermögen betrug am 31.12.2007 CHF 73344.10**

CHF 89476.70 gemäss Jahresrechnung 2007 und Kontoauszügen  
minus CHF 5688.- Fachgruppenbeiträge für 2007 gemäss FGK Protokoll vom  
29.5.2008

minus CHF 5957.65 Depot Kassa FG Gemüsebau

minus CHF 4486.95 Depot Kassa FG Zierpflanzen

Diese Vereinbarung ist ab Genehmigungsdatum der Fachgruppenkonferenz NWW auf drei Jahre gültig. Eine Verlängerung ist möglich. Diese Vereinbarung kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 12 Monaten von einer der Parteien, mit schriftlicher Begründung, gekündigt werden

Diese Vereinbarung wurde an der Fachgruppenkonferenz vom 29. Mai 2008 genehmigt und tritt per sofort in Kraft.

Zürich 1. Dezember 2008  
Alumni Netzwerk Wädenswil

Zürich 1. Dezember 2008  
Zürcher Hochschule für angewandte  
Wissenschaften, Life Sciences und Facility  
Management

|               |                   |                    |
|---------------|-------------------|--------------------|
| Präsident     | Geschäftsführerin | Vertreter der ZHAW |
| Oliver Gerber | Ursula Frick      | Marco Bachmann     |

## **Alumni Netzwerk Wädenswil (Statuten)**

**Absolventinnen und Absolventen des Berufsbildungszentrums (BZW), der Hochschule Wädenswil (HSW) und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), Departement für Life Sciences und Facility Management Wädenswil**

### **STATUTEN**

#### **A Allgemeine Bestimmungen**

|                        |  |
|------------------------|--|
| Begriffe               | Eine weibliche oder männliche Bezeichnung für Personen gilt jeweils auch für das andere Geschlecht, soweit sich aus dem Sinnzusammenhang nicht etwas anderes ergibt.   |
| Name, Rechtsform, Sitz | Unter dem Namen Alumni Netzwerk Wädenswil besteht mit Sitz am Wohnort des Präsidenten ein Verein der Absolventen des Berufsbildungszentrums Wädenswil (BZW), der Hochschule Wädenswil (HSW) und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Departement für Life Sciences und Facility Management, Wädenswil, nachfolgend Bildungsstätte genannt, im Sinne von Art. 60ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.  |
| Ziele                  | Artikel 1<br>Der Verein strebt folgende Ziele an:<br>a) Erweiterung der beruflichen Kenntnisse seiner Mitglieder<br>b) Pflege der Beziehungen unter den Mitgliedern<br>c) Förderung der Berufsethik<br>d) Förderung der sozialen Stellung<br>e) Wahrung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder<br>f) Weiterbildung im Rahmen der angeschlossenen Fachgruppen<br>g) Pflege des Kontaktes und der Zusammenarbeit zwischen der Bildungsstätte und den ehemaligen Studierenden<br>h) Interessenvertretung gegenüber Dritten. |
| Tätigkeiten            | Artikel 2<br>Diese Ziele werden erreicht durch:  |

- a) Fachtagungen und Versammlungen
- b) Bildung von Interessengruppen
- c) Vorträge, Kurse und Exkursionen
- d) Herausgabe von Vereinsmitteilungen
- e) Ausgabe des Mitgliederverzeichnisses.

## B Mitgliedschaft

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Aufnahme                 | <p>Artikel 3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Die Mitglieder werden durch die Fachgruppe aufgenommen. In dieser üben sie ihr Stimm- und Wahlrecht aus. Der Besuch von Veranstaltungen anderer Fachgruppen steht frei.</li> </ul>   |
| Mitglieder               | <ul style="list-style-type: none"> <li>b) Mitglied kann werden, wer die Bildungsstätte absolviert hat oder sich in anderer Weise hinter die Ziele des Vereines stellt.</li> </ul>   |
| Freimitglieder           | <ul style="list-style-type: none"> <li>c) Es werden keine neuen Freimitglieder mehr ernannt.</li> </ul>   |
| Ehrenmitglieder          | <ul style="list-style-type: none"> <li>d) Mitglieder können aufgrund besonderer Verdienste auf Antrag der Fachgruppe durch die Fachgruppenkonferenz zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.</li> </ul>  |
| Austritt                 | <p>Artikel 4</p> <p>Ein Austritt aus dem Verein ist durch schriftliche Mitteilung an die Geschäftsstelle auf Ende des Kalenderjahres möglich.</p>   |
| Ausschluss               | <p>Die Geschäftsleitung kann ein Mitglied ausschliessen, wenn es</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) den Jahresbeitrag trotz Mahnung nicht bezahlt</li> <li>b) den Interessen des Vereines zuwiderhandelt, wobei keine Rückerstattung des Mitgliederbeitrages erfolgt.</li> </ul>   |
| Rekurs                   | <p>Ein ausgeschlossenes Mitglied kann innert 30 Tagen an die Fachgruppenkonferenz Rekurs einreichen. Der Entscheid der Fachgruppenkonferenz ist endgültig.</p>  |
| Rechte der Mitglieder    | <p>Artikel 5</p> <p>Jedes Vereinsmitglied hat das Recht, an allen Anlässen des Alumni Netzwerk Wädenswil teilzunehmen. Das Stimm- und Wahlrecht kann von einem Mitglied ausschliesslich in seiner Fachgruppe ausgeübt werden. Die Delegierten der Fachgruppen und die Mitglieder der Geschäftsleitung sind zudem an der Fachgruppenkonferenz stimmberechtigt.</p> |
| Pflichten der Mitglieder | <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Die Mitglieder haben die Statuten zu beachten und den durch die Fachgruppenkonferenz festgesetzten Jahresbeitrag zu bezahlen. Beitragsfrei sind Ehren- und Freimitglieder sowie Geschäftsstelle.</li> <li>b) Adressänderungen sind der Geschäftsstelle zu melden.</li> </ul>  |

## C Organisation

|            |   |
|------------|---|
|            | <p>Artikel 6</p>  |
| Gliederung | <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Das Alumni Netzwerk Wädenswil setzt sich aus Fachgruppen zusammen, denen ein Leiter vorsteht.</li> <li>b) Die Fachgruppen wählen einen eigenen Vorstand, der aus</li> </ul> |

mindestens drei Personen besteht.

- c) Den Fachgruppen steht ein Beirat der Bildungsstätte zur Seite
- d) Die Bildung neuer Fachgruppen erfolgt durch die Fachgruppenkonferenz auf Antrag der Geschäftsleitung.

|                       |                              |
|-----------------------|------------------------------|
| Organe                | Artikel 7                    |
|                       | Die Organe des Vereins sind: |
|                       | a) Urabstimmung              |
|                       | b) Fachgruppen               |
|                       | c) Fachgruppenkonferenz      |
|                       | d) Geschäftsleitung          |
|                       | e) Geschäftsstelle           |
|                       | f) Spezialkommissionen       |
| g) Rechnungsrevisoren |                              |

### C1 Urabstimmung

|                      |  |
|----------------------|--|
| Zusammen-<br>setzung | Artikel 8  |
|                      | Die Urabstimmung besteht aus allen Mitgliedern des Alumni Netzwerk Wädenswil |

### C2 Fachgruppen (FG)

|                              |   |
|------------------------------|---|
| Tätigkeit der<br>Fachgruppen | Artikel 9   |
|                              | a) Es ist Aufgabe der Fachgruppen, Veranstaltungen durchzuführen, die den Vereinszielen dienen. Dabei werden sie vom Beirat der Bildungsstätte unterstützt  |
|                              | b) Die Fachgruppen wählen einen Vorstand, der aus mindestens drei Personen und einem Delegierten sowie seinem Stellvertreter für die Fachgruppenkonferenz besteht. Sie werden für zwei Jahre gewählt und sind wiederwählbar |
|                              | c) Der Fachgruppenvorstand stellt sicher, dass eine Jahresversammlung mit folgenden Geschäften durchgeführt wird: Jahresbericht, Rechnung, Wahlen, Festsetzung zusätzlicher Mitgliederbeiträge und Jahresprogramm.          |
| Vereins-<br>vertreter        | d) Der Fachgruppenleiter erstattet zuhanden der Fachgruppenkonferenz schriftlich Bericht über die Tätigkeiten im vergangenen Jahr und legt das neue Jahresprogramm vor.   |
|                              | f) Die Vertreter des Alumni Netzwerk Wädenswil in Berufsorganisationen und Berufsverbänden erstatten zuhanden der Fachgruppenkonferenz ebenfalls schriftlichen Bericht.   |

### C3 Fachgruppenkonferenz (FK)

|                      |   |
|----------------------|---|
| Zusammen-<br>setzung | Artikel 10  |
|                      | Die Fachgruppenkonferenz besteht aus:                 |
|                      | a) Geschäftsleitung<br>b) Delegierten der Fachgruppen |

|            |  |
|------------|--|
| Delegierte | Artikel 11   |
|            | Die Delegierten werden durch die Fachgruppen gewählt und vertreten |

diese an der Fachgruppenkonferenz. Jede Fachgruppe hat einen Delegierten.

|   |  |
|---|--|
|   | Artikel 12   |
| Einberufung                             | Die ordentliche Fachgruppenkonferenz findet jeweils im zweiten Quartal statt.  |
|   | Artikel 13   |
| Ausser-ordentliche Fachgruppenkonferenz | Ausserordentliche Fachgruppenkonferenzen werden von der Geschäftsleitung nach Bedarf einberufen. Zudem ist der Präsident verpflichtet, eine ausserordentliche Fachgruppenkonferenz einzuberufen, wenn mindestens zwei Fachgruppen dies verlangen.  |
|   | Artikel 14   |
| Geschäfte der Fachgruppenkonferenz      | Die Geschäfte der Fachgruppenkonferenz sind insbesondere:<br>a) Genehmigung des Protokolls<br>b) Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten<br>c) Abnahme der Jahresrechnung<br>d) Festsetzung des Mitgliederbeitrages und Genehmigung des Voranschlages<br>e) Festsetzung der Beiträge an die Fachgruppen<br>f) Festsetzung der finanziellen Kompetenzen der Geschäftsleitung<br>g) Festlegung von Rahmenbedingungen für die Fachgruppen<br>h) Verabschiedung des Jahresprogramms<br>i) Wahl der Geschäftsleitung<br>j) Wahl der Rechnungsrevisoren<br>k) Ernennung von Ehrenmitgliedern<br>l) Bildung neuer Fachgruppen<br>m) Beschlussfassung über Anträge der Fachgruppen und der Geschäftsleitung<br>n) Statutenänderungen |
| Fristen                                 | Die Delegierten müssen drei Wochen vor der Fachgruppenkonferenz im Besitze der Traktandenliste sein.   |
| Anträge                                 | Anträge der Fachgruppen sind bis 31. Januar an die Geschäftsleitung zu richten.  |

#### **C4 Geschäftsleitung (GL)**

|                 |  |
|-----------------|--|
|                 | Artikel 15   |
| Zusammensetzung | Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus Präsident, drei Fachgruppenleitern, einem Vertreter der Bildungsstätte sowie der Geschäftsstelle (ohne Stimmrecht).                 |
| Amts-dauer      | Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich.   |
| Aufgaben        | Der Geschäftsleitung fallen insbesondere folgende Aufgaben zu:<br>a) Ausführung der Beschlüsse der Fachgruppenkonferenz und Erledigung der Vereinsgeschäfte gemäss Pflichtenheft |

- b) Einberufung der Fachgruppenkonferenz und Aufstellen der Traktandenliste
- c) Einsetzen von Kommissionen zur Bearbeitung spezieller Vereinsgeschäfte
- d) Vertretung nach aussen
- e) Koordination der Fachgruppen
- f) Vereinsadministration (Inkasso, Adressverwaltung, Versand usw.)
- g) Entscheid über die Besetzung der Geschäftsstelle und Erstellen deren Pflichtenheftes
- h) Steht der Geschäftsstelle vor

## **C5 Geschäftsstelle (GS)**

### Artikel 16

- Anstellung und Aufgabe
- a) Die Person der Geschäftsstelle wird durch die Bildungsstätte angestellt. Die Bedingungen dazu werden in einem Vertrag zwischen Alumni Netzwerk Wädenswil und Bildungsstätte separat geregelt
  - b) Die Aufgaben der Geschäftsstelle richten sich nach dem entsprechenden Pflichtenheft

## **C6 Spezialkommissionen (SK)**

### Artikel 17

- a) Die Geschäftsleitung kann für besondere Aufgaben Spezialkommissionen einsetzen.
- b) Die Spezialkommissionen erstatten der Geschäftsleitung zuhanden der Fachgruppenkonferenz einen schriftlichen Bericht.

## **C7 Rechnungsrevisoren (RR)**

### Artikel 18

Die Rechnungsrevisoren überprüfen die Buchführung der Geschäftsstelle und erstatten der Fachgruppenkonferenz schriftlichen Bericht. Sie werden für zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist möglich.

## **D Finanzen**

### Artikel 19

Finanzierung Dem Verein stehen folgende Mittel zur Verfügung:

- a) das Vereinsvermögen
- b) die Mitgliederbeiträge
- c) übrige Einnahmen

Haftung Für Schulden des Vereins haftet ausschliesslich das Vereinsvermögen. Eine persönliche Haftung der Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen.

## **E Schlussbestimmungen**

### Artikel 20

Statuten-  
revision Die Revision der Statuten erfolgt durch Beschluss der Fachgruppenkonferenz mit Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der anwesenden Stimmberechtigten und ist nur zulässig, wenn sie traktandiert war.

Auflösung  
einer  
Fachgruppe Artikel 21  
a) Anträge über die Auflösung einer Fachgruppe sind durch den Fachgruppenvorstand oder die Geschäftsleitung bis 31. Januar schriftlich an die Fachgruppenkonferenz einzureichen.  
b) Die Geschäftsleitung setzt eine Spezialkommission zur Abklärung der Bedürfnisse der Fachgruppenmitglieder ein.  
c) Die Fachgruppenkonferenz entscheidet über das weitere Vorgehen und das Fachgruppenvermögen aufgrund des Berichtes der Spezialkommission.

Auflösung  
des Alumni  
Netzwerk  
Wädenswil Artikel 22  
a) Anträge über eine Auflösung des Vereins sind durch eine Fachgruppe bis 31. Januar schriftlich an die Fachgruppenkonferenz einzureichen  
b) Über eine Auflösung des Vereins entscheiden auf Antrag der Fachgruppenkonferenz die Mitglieder mittels einer Urabstimmung. Für eine Auflösung bedarf es der Zustimmung von zwei Dritteln der in der gesetzten Frist eingetroffenen Stimmen.  
c) Wird der Verein aufgelöst, sind Archiv und Vereinsvermögen der Bildungsstätte zu hinterlegen.  
d) Bildet sich innerhalb von zehn Jahren nach der Auflösung wieder ein Verein mit gleichem Zweck, so fallen diesem Archiv und Vereinsvermögen zu.  
e) Nach Ablauf dieser Frist hat die Bildungsstätte das Vereinsvermögen zur Ausrichtung von Beiträgen an Schüler und Studenten zu verwenden

Artikel 23  
Diese Statuten wurden anlässlich der Fachgruppenkonferenz vom 29. Mai 2008 genehmigt. Sie werden den Mitgliedern zugestellt und ersetzen diejenigen vom 24. Mai 2002.

Wädenswil, 29. Mai 2008

Der Präsident  
Oliver Gerber

Der Sekretär  
Rolf Hartmann

### III TÄTIGKEITSBERICHTE

#### 1. HAUPTVEREIN

- Durchführung der Fachgruppenkonferenz
- Geschäftsleitungssitzungen
- Führen der Geschäftsstelle
- Vertretung des Vereins gegen Aussen

#### 2. FACHGRUPPEN

##### **WEIN** (Diederik "Didi" Michel)

Das Vereinsjahr startete mit den Wädenswiler Weintagen 2008 vom 10. und 11. Januar. Unter der Leitung von Tilo Hühn und Diederik Michel besuchten wieder viele interessierte Personen die Weintage. Die Weintypizität bildete den roten Faden an beiden Tagen. Gut 200 Rebleute besuchten den Rebbautag zum Thema "Weintypizität: Herkunft oder Rearbeit?". Auch der Weinbereitungstag wurde von ca. 200 Zuhörern besucht, hier mit dem Thema "Weintypizität: Herkunft oder Verarbeitung?".

Am zweiten Tag fand die Fachgruppenversammlung statt. Leider blieben von den vielen Mitgliedern nur einige wenige zur Fachgruppenversammlung. Der Kassier Hugo Gentsch präsentierte die Jahresrechnung, die ohne Einwände abgenommen wurde. Sowohl der Kassier wie auch der Fachgruppenleiter wurden mit Applaus wiedergewählt, die Position des Aktuars blieb nach wie vor vakant. Aus Mangel an Vorstandsmitgliedern bleiben die Wädenswiler Weintage die einzige Veranstaltung im Jahresprogramm. Erneut wurde angeregt, dass die ANWW-Mitglieder zukünftig zu einem ermässigten Tarif an den Wädenswiler Weintagen teilnehmen dürfen (Umsetzung an den Weintagen 2009 vorgesehen).

Um den Jahreswechsel traf sich der erweiterte Vorstand der Fachgruppe (inklusive der Vertreter der BBKs) um sich gegenseitig zu informieren.

Auch im Jahr 2008 ging der Fachgruppenleiter im zweiten Halbjahr wieder mit viel Elan an die Planung der Wädenswiler Weintage 2009.

##### **OBSTBAU** (Albert Stäheli)

Geschätzte Fachgruppenmitglieder, 2008 ist bald Geschichte.

Einmal mehr zeigt sich wie verhängt wir im Leben und in der Wirtschaft weltweit heute schon sind.

Mit dem Agrarfreihandelsabkommen soll dies noch weiter ausgebaut werden, vorab in der Landwirtschaft. Politisch wird es mit der grösseren Kaufkraft für die Bevölkerung und den allgemeinen Aufschwung begründet.

Grenzenlose Liberalisierung ist gescheitert - die Finanzwelt hat es bewiesen.

Deshalb müssen anstehende Handelsabkommen, die Liberalisierung um jeden Preis fordern, grundsätzlich überdacht werden.

Alle Branchen, in allen Ländern der Welt müssen durch politische faire Leitplanken eine Existenzmöglichkeit erhalten. Es dürfen nicht alle ethischen und moralischen Werte dem Profit und der Spekulation geopfert werden.

Das Obstjahr 2008 wird uns mit seinen Eigenheiten in Erinnerung bleiben . Es zeigt deutlich auf dass die Natur nicht jedes Jahr gleich auf unsere Kulturmassnahmen reagiert, wie zum Beispiel das chemische Ausdünnen in den Apfelkulturen gezeigt hat. Gute Beobachter sind gefragt, es wird deutlich, dass ab einer gewissen Betriebsgrösse qualifizierte Mitarbeiter vorhanden sein müssen um die richtigen Schlüsse aus den Beobachtungen zu ziehen und danach die entsprechenden Kulturmassnahmen ein zu leiten.

Die Vegetation startete anfangs März, es waren in der Nacht zum Teil Temperaturen bis minus 10 grad Celsius zu verzeichnen. Dies führte vor allem in Aprikosen- und Kirschenkulturen zu Schäden.

In der ersten Mai Woche waren unsere Obstkulturen in der Vollblüte.

In den meisten Anlagen war die Blüte gut bis sehr gut, ausser bei Alternanzsorten und Birnen, wo die Blüte zum teil sehr schwach war.

Das chemische Ausdünnen war nicht so einfach, da vor allem der natürliche Fruchtfall stark war. Alle übrigen Krankheiten und Schädlinge konnten mit den entsprechenden Massnahmen tief gehalten werden und verursachten keine nennenswerten Schäden.

Auch hier wird ersichtlich, wenn die Betriebe weiter wachsen, dass eine praxisorientierte Beratung und Forschung an Wichtigkeit gewinnen wird.

Die Beeren und Steinobsternten vielen unterdurchschnittlich aus.

Die Gravensteinerernte begann Mitte August ca. 14 Tage später als 2007.

Unter guten Wetterbedingungen konnten wir qualitativ und mengenmässig eine Gute Ernte einfahren.

Nur die Birnen lagen weit unter der Vorjahresmenge.

Per Ende November konnte sorten- und mengenmässig ein marktkonformer Lagerbestand vermeldet werden. Dies wirkte sich positiv auf den Produzentenpreis aus. Dies war nur möglich dank Anstrengungen aller Beteiligten in der Obstbranche.

2008 durften die Obstbauern, gemäss einer Allgemeinverfügung, erstmals Streptomycin gegen den Feuerbrand Blüteninfektionen einsetzen. Dank dieser Bekämpfungsmöglichkeit konnte in den Obstkulturen ein totaler Feuerbrandbefall verhindert werden. Nochmals Rodungen im Ausmass von 2007 wären für die Obstbauern nicht mehr tragbar gewesen.

Unheimlich ist der Unterlagenbefall der ab Juni bis in den Spätherbst festgestellt wurde.

Im 2009 ist der Streptomycin Einsatz in der Blüte per Allgemeinverfügung bewilligt, erstmals auch in Baumschulparzellen.

Wir Produzenten müssen weiterhin ehrliche Informationspolitik gegenüber dem Konsumenten betreiben. Nur so versteht der Konsument unsere schwierige Situation gegenüber dieser heimtückischen Krankheit und unterstützt unsern verantwortungsbewussten Streptomycin-Einsatz als Uebergangslösung in der Bekämpfungsstrategie.

Die Jahresversammlung der Fachgruppe Obstbau fand an der Agrovina in Martigny im Rahmen der 6. Schweizer Obstkulturtage statt. Für den Fachgruppenvorstand war der Versuch, die Versammlung in der Westschweiz durch zu führen erfolgreich. Der

fachliche Austausch unter uns Obstproduzenten über die Sprachgrenze hinweg wird auch in Zukunft für den Fortschritt in der Branche sehr wichtig sein.

Die Fachreise 2008 führte uns ans Schweizer- und Deutsche Bodenseeufer. Wir durften sehr prägende Eindrücke mit nach Hause nehmen. Paul Wirth und Martin Keller, besten Dank für die reibungslose Organisation. Dank an alle Betriebsleiter, die uns den Einblick in ihre Betriebe ermöglichten.

Der Fachgruppenvorstand konnte seine Geschäfte in zwei Sitzungen erledigen. Der Start des Alumni Netzwerk Wädenswil war erfolgreich. Am 29. Mai fand die Fachgruppenkonferenz in Wädenswil statt.

Die Geschäftsleitung des Alumni Netzwerk Wädenswil konnte die Geschäfte in drei Sitzungen bewältigen.

Das noch junge Pflänzchen Alumni Netzwerk Wädenswil braucht Hege und Pflege, um zu gedeihen. Ich bin aber überzeugt, dass es in ein bis zwei Jahren Früchte für alle unsere Mitglieder tragen wird. Dies ist aber nicht nur von der Geschäftsleitung alleine abhängig, es braucht die Ideen und die Unterstützung von allen Mitgliedern.

Ich danke allen, die in der Aus- und Weiterbildung für unsern Berufsnachwuchs tätig sind.

Danken möchte ich auch den Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung des Alumni Netzwerks Wädenswil und der Fachgruppe Obstbau für die angenehme Zusammenarbeit.

Auch euch Mitgliedern möchte ich den Dank aussprechen für das Interesse an unsern Aktivitäten.

Ich wünsche euch und euren Familien ein gutes neues Jahr 2009

Löwenhaus im Dezember 2008  
Der Fachgruppenleiter, Albert Stäheli

## **GETRÄNKETECHNOLOGIE** (Balz Stürzinger)

Die diesjährige Fachtagung führte uns am Donnerstag, 4. Dezember 2008 nach Frauenfeld, wo wir die Zuckerfabrik Frauenfeld besichtigten. Die Führung startete mit einem Film über die Zuckerfabrik, sie wurde 1959 gegründet, die Inbetriebnahme erfolgte 1963. Heutiger Personalbestand 125 Personen, während der Kampagne 180. Die Verarbeitungskapazität beträgt 9000 Tonnen Rüben pro Tag. In der Kampagne 2008 wurden 852'000 Tonnen Rüben zu 129'000 Tonnen Weisszucker verarbeitet. Nach dem Film startete die Betriebsbesichtigung, die Anfuhr der Rüben erfolgt per Bahn und mit Strassenfahrzeugen. Die Rübenlieferungen werden individuell gewogen; jedem Posten werden Proben entnommen. Das Labor ermittelt die Qualität der Rüben, den Erdanhang und die Zuckerqualität. Die Rüben werden mit Hilfe von Wasserkanonen ausgeladen, danach werden sie zu Schnitzeln zerkleinert. Im Extraktionsturm erfolgt die Entzuckerung dieser Schnitzeln im Gegenstromverfahren mit heissem Wasser. Der gewonnene Rohsaft gelangt in die Saffreinigung. Die entzuckerten, abgepressten Schnitzeln sind ein wertvolles Futtermittel. Aus dem Kalkofen gebrannten Jurakalksteinen entstehen Kalkmilch und Kohlensäuregas. Die Zugabe von Kalkmilch und Kohlensäuregas zum Rohsaft bewirkt die Ausfällung der Nicht-Zuckerstoffe. Der abgepresste Kalk samt den Nicht-Zuckerstoffen dient der Landwirtschaft als wertvolles Düngemittel. Der filtrierte und

gereinigten Dünnsaft mit 15% Trockensubstanz wird in der Verdampfungsstation zu Dicksaft von 70% Trockensubstanz eingedickt. In den Kochapparaten wird der Dicksaft unter Vakuum weiter eingedickt und kristallisiert. Die Zentrifugen trennen Kristallzucker und Melasse. Es folgt die Trocknung des noch feuchten Weisszuckers, welcher über Transportbänder in die Silos gelangt.

Nach der Führung nahmen wir ein deftiges Mittagessen in der Kantine der Zuckerfabrik ein und führten nach ausgiebigen Gesprächen die Fachgruppenversammlung durch. Nach der Verschiebung zu den VOLG Weinkellereien in Winterthur, wurden wir mit einem Apéro begrüsst. 1899 wurden die VOLG Weinkellereien als Zweig des Verbandes ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften gegründet. An der Schaffhauserstrasse in Winterthur wurde ein Holzfasskeller mit 350'000 Litern Inhalt in Betrieb genommen. 1929 wurden im Ruhtal Keller- und Kelterungsanlagen in Betrieb genommen. Heute hat die Kellerei Ruhtal eine Tanklagerkapazität von 5 Mio. Litern. Die durchschnittliche Vinifikation pro Jahr: Rotwein 8300 hl, Rose 700 hl und Weisswein 3100 hl. Die interessante Führung durch die Weinkellerei wurde mit einer Weindegustation abgerundet und wir liessen den Tag mit Fachdiskussionen gemütlich ausklingen. In diesem Sinne wünsche ich Euch und euren Familien ein gutes Jahr 2009.

## **LEBENSMITTELTECHNOLOGIE (Tugba Reuthinger-Caliskan)**

Die diesjährige Fachtagung führte uns am Freitag, 12. September 2008 nach Langenthal. Mit Kaffee und Gipfeli wurden ab 9.00 Uhr die 31 Anwesenden bei der KADI AG herzlich begrüsst.

Nach der Begrüssung stellten Herr Marcel Bannwart und Herr Patrick Arnet die Firma KADI AG vor.

Die sehr beeindruckende Geschichte von KADI AG fing schon im Jahr 1951 schon an.

Der Rundgang durch den Betrieb fand in zwei Gruppen statt. Die Teilnehmer genossen es die Herstellung von Pommes Frites zu besichtigen und Fragen vor Ort der Hostess zu stellen. Aus saisonalen Gründen war leider die Einsicht in die Speziallinien nicht möglich.

Nach dem Rundgang stand ein kleiner Teil vom KADI-Produktsortiment zur Degustation bereit.

Die Länder-Spezialitäten schmeckten den Anwesenden hervorragend.

Nach dem feinen Apéro luden wir alle Anwesenden zum Fachreferat von Frau Dr. Anita Gallusser ein. Sie war bis vor kurzem, sehr lange bei Bischofszell Nahrungsmittel AG für das Qualitätsmanagement verantwortlich. Es war uns eine Ehre Frau Dr. Gallusser einzuladen um von Ihrem Wissen ein Stück zu profitieren. In ihrem Vortrag hatte sie sich auf "neues im Lebensmittelrecht" eingestellt. D.h. Sie hatte in der Schweiz und in Europa die Verordnungen aufgezeigt, bei denen sich in letzter Zeit etwas geändert hatte oder Änderungen geplant sind. Ausserdem hatte sie die neuen Bestrebungen bei der Nährwertdeklaration bekannt gegeben, also die Angaben nach CIAA.

Nach dem sehr interessanten Fachreferat eröffnete die Fachgruppenleiterin Tugba Reuthinger-Caliskan die Sektionsversammlung. Die aktuellen Themen waren:

- Neuwahl / Wiederwahl Kassier: Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Remi Gubser, wurde einstimmig wiedergewählt. Sein Amt meistert er sehr gewissenhaft. Besten Dank und weiterhin ein gutes Gelingen.
- Neuwahl / Wiederwahl FG-Leiterin: Tugba Reuthinger-Caliskan, die 2006 zur neuen Fachgruppenleiterin gewählt wurde, darf mit der Zustimmung der Anwesenden weiterhin ihr Amt vollziehen.
- Neuwahl / Wiederwahl Aktuar: Herr Florian Berger wurde letztes Jahr zum Aktuar gewählt. Einstimmig wurde er für ein weiteres Jahr gewählt.
- Protokoll der Fachgruppenversammlung bei Schweizer Getränke AG in Obermeilen 2007. Das Protokoll von Tugba Reuthinger-Caliskan wurde durch die anwesenden Stimmberechtigten einstimmig genehmigt und verdankt.
- Infos von der Fachgruppenkonferenz 2008. Die Fachgruppenleiterin und Frau Ursula Frick (neue Leiterin der Geschäftsstelle des ANWW) erörterten den Aufbau der neuen Vereins Organisation und informierten über die geplanten Aktivitäten im 2009.
- Jahresrechnung vom 2007: Remi Gubser präsentierte die Jahresrechnung mit einer positiven Bilanz.
- Verschiedenes / Umfrage:  
Wir bitten jedes Mitglied der FG Lebensmitteltechnologie Vorschläge, Anregungen oder Kritik direkt an den FG-Vorstand zu richten.

Nach dem Abschluss der diesjährigen Sektionsversammlung begaben sich die Teilnehmer zum Mittagessen.

Der Firma „KADI AG“ danke ich im Namen unserer Fachgruppe ganz herzlich. Über die weiterhin zahlreiche Anwesenheit unserer Mitglieder würde ich mich auch in Zukunft sehr freuen.

## **BIOTECHNOLOGIE** (Leo Tomaselli)

23.5.2008, 19:00 Uhr      Absolvententreffen „Alumni get-together“

Wie jedes Jahr führten wir auch im 2008 im Anschluss an die Tagung ein Absolvententreffen in der TUWAG durch. Mit rund 30 bis 40 Teilnehmern gut durchmischt mit Ehemaligen und abgehenden Studenten erfreut sich dieser Anlass grosser Beliebtheit und ist fester Bestandteil unseres Kalenders. Mit der Organisation war auch diesmal wieder Stefan Spichiger beauftragt, wofür wir ihm herzlich danken.

5. Sep. 2008 GV mit Oktoberfest

Wir haben auch dieses Jahr versucht, die Generalversammlung mit einem Anlass zu verbinden. Als Kontrastpunkt zur trockenen GV hatten wir uns für ein Oktoberfest entschieden und deshalb den Termin für diese vor verschoben. Wir haben uns auch richtig ins Zeug gelegt, eigenes Bier gebraut, Weißwürste im Bioreaktor zubereitet und einige Stunden Schlagerparade bereitgestellt und konnten uns in den neuen, heiligen Hallen von Dieter optimal einrichten. Leider fand diese Variante der GV bei unseren Mitgliedern weniger Gefallen weshalb wir dieses Konzept überdenken müssen.

Ich möchte an dieser Stelle allen die zum Gelingen dieser Anlässe beigetragen haben danken und wünsche allen ein erfolgreiches 2009.

#### VEW-SENIOREN (Hans Fitzi/Fritz Kilchenmann)

Exkursion nach Hallau (H. Fitzi). Am 4. September 2007 folgten 21 Senioren der Einladung zur Besichtigung der Rimuss- und Weinkellerei AG in Hallau. Der professionelle Empfang durch die Senioren-Mitglieder Emil und Robert Rahm, die Vorstellung des Geschäftsführers Peter Rahm und weiterer Geschäftsleitungsmitglieder beeindruckte bereits zu Beginn unseres Aufenthaltes. Der Weg zur erfolgreichen Kellerei begann im Jahre 1945. Der Hallauer Weinbauer Jakob Rahm begann die im grossen Familienbetrieb erzeugten Trauben selber zu pressen. In den kommenden Jahren bilden sich die Töchter kaufmännisch, die Söhne Emil und Robert kaufmännisch und weinfachlich aus und arbeiten mit. 1954 wird der moussierende Edeltraubensaft Rimuss lanciert. Später folgten neue Produkte wie Perlwein und die Frizz-Linie sowie die Erweiterung des Weinsortiments.

Nach der Filmpräsentation „Von der Rebe bis zum goldenen Tropfen“ folgte eine interessante Führung durch die modernen und leistungsfähigen Anlagen, wie Pressraum, Keller, Abfüllanlage und die Lagerhalle. Ein Teil der benötigten Hausenergie wird durch die betriebseigene Sonnenenergieanlage gewonnen. Es werden Trauben von rund 200 Winzern verarbeitet. Mehr als vier Millionen Liter lagern in vorwiegend rostfreien Tanks. Die drei Produktlinien Qualitätsweine, Perlweine und alkoholfreie Traubensaft-Spezialitäten werden landesweit im Detailhandel sowie in der Gastronomie angeboten und durch Innovationen laufend ergänzt. Die abschliessende Degustation überzeugte mit qualitativ hochstehenden Produkten. Im Restaurant Gemeindehaus fand bei einem feinen Mittagessen ein würdiger Abschluss dieser interessanten Exkursion in die wohl grösste und modernste Kellerei der Ostschweiz statt.

Generalversammlung vom 5. November 2007 (H. Fitzi). Diese wurde von 35 Mitgliedern im Forum-Pavillon der Expovina in Zürich besucht. Der Verein zählt im 12. Vereinsjahr 84 Mitglieder. Nach den Rücktritten von Isidor Ottiger als Protokollführer und Hans Fitzi als Präsident setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Fritz Kilchenmann, Präsident, Paul Studach, Vizepräsident, Walter Gut, Sekretär, Robert A. Schennach, Kassier und Urs Busslinger, Protokollführer. Das Jahresprogramm 2008/2009 umfasst ein Ausflug mit Parterinnen nach Quinten am Walensee, die Generalversammlung am 3. November und eine Exkursion an den Genfersee. Nach dem obligaten Mittagessen in der Trattoria Italiana nützten die Senioren die Gelegenheit, aus den über 4000 Weinen, ausgewählte Tropfen zu Degustieren, Vergleichen und zu Geniessen.

Besuch SR Technics in Kloten (F. Kilchenmann) 27 Mitglieder besammelten sich am 20. Mai 2008 im Flughafen. Die SR Technics ist ein Dienstleistungsunternehmen für verschiedene Fluggesellschaften. Modernste Einrichtungen, grosse Hangars und hochspezialisierte Fachkräfte wie etwa Flugzeugmechaniker, Elektroniker usw. gewährleisten die vorschriftsgemässe Wartung und Überholung von Flugzeugen der verschiedensten Typen. Eine gut dokumentierte Tonbildschau führte den Teilnehmern die vielfältigen Aufgaben der Firma für die Flugsicherheit vor Augen.

Der anschliessende Rundgang in zwei Gruppen durch verschiedene Abteilungen wie die Triebwerküberholung mit den neuesten Erkenntnissen für die Lärmverminderung, die Werkstatt mit hochentwickelten Maschinen für die Anfertigung von hochpräzisen Einzelteilen oder den Hangar, in welchem die „Eingeweide“ der Flugzeuge überprüft werden, beeindruckte uns alle. Es ist uns auch bewusst geworden, dass die Angestellten dieser Firma letztlich zu einem sehr grossen Teil für die Sicherheit der Flugzeuge verantwortlich sind. Beim Mittagessen bot sich einmal mehr die Gelegenheit, die Kameradschaft zu pflegen.

### 3. BERUFSBILDUNGSKOMMISSIONEN

#### **GEMÜSEBAU** (Alex Mathis)

Tätigkeiten der Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) und des Berufsbildungszentrums (BZW) im Bereich GEMÜSEBAU

Berufsbildungszentrum Wädenswil (BZW)

Am 1. Juli durften 17 Gemüsegärtner und -gärtnerinnen sowie 6 Absolventen der berufspraktischen Ausbildung der Deutschschweiz an der Lehrabschlussfeier ihre erfolgreichen Zeugnisse entgegennehmen. Die feierliche Zeremonie fand bei schönstem Sommerwetter im Schlosshof in Laufen am Rheinfluss statt. Wie jedes Jahr durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abschlussfeier einen eindrucksvollen Tag erleben. In Erinnerung bleiben die gewaltigen Wassermassen bei der Bootsfahrt zum Mittelfelsen.

Mit der Gesamtnote von 5,8 erreichte Phillippe Fuchs aus Steckborn ein hervorragendes Ergebnis. Eine Person fiel leider durch die Prüfung. Allen erfolgreichen Lernenden sei an dieser Stelle herzlichst gratuliert!

Im 2. Lehrjahr befinden sich am Schulstandort Wädenswil gegenwärtig 14 Lernende der Fachrichtung Gemüsebau.

Reform der Berufsbildung

Die Umsetzungsarbeiten für die sechs Berufe der Landwirtschaft (LandwirtIn, Geflügelfachmann/frau, GemüsegärtnerIn, Obstfachmann/frau, WinzerIn und Weintechnologe/login) laufen auf Hochtouren. Es gibt einen Lehrplan, der die Bildungsziele für die einzelnen Berufe festlegt. Mit den Arbeiten für ein neues Lehrmittel wurde begonnen. Ab kommendem Sommer sollte ein erster Teil für die Lehrkräfte zur Verfügung stehen. In fortgeschrittener Entwicklung befinden sich auch die überbetrieblichen Kurse (ÜK). Diese zusätzlichen Kurstage werden sich mit den Themen Arbeitssicherheit, Hygiene und Qualitätssicherung, Einsatz von Hebefahrzeugen, Jungpflanzenanzucht sowie Einstellung und Wartung von Maschinen beschäftigen. Kursstandort wird das Inforama Seeland sein.

Ebenfalls neu überarbeitet wurde die gesamte Lerndokumentation (Betriebsheft). Neu muss nur noch eine Kultur je Semester auf einem dafür etwas ausführlicheren Kulturblatt näher beschrieben werden. Während der dreijährigen Lehrzeit sind nur noch 24 Arbeitsberichte zu schreiben. Über alles gesehen bleibt jedoch das Gesicht des alten Betriebsheftes erhalten!

Als Lehrabschlussprüfung soll nach Ansicht des VSGP weiterhin eine Verbandsprüfung stattfinden. Noch haben aber die Kantone das letzte Wort.

## Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) Bachelor Ausbildung

Das Interesse an den grünen Ausbildungsrichtungen der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Institut Umwelt und natürliche Ressourcen in Wädenswil, bleibt ungebrochen. Immer mehr branchenfremde Interessenten steigen jedoch in die neuen Berufsfelder ein. Darauf muss sich auch die Ausbildung im angestammten Bereich Pflanzenbau (Zentrum Hortikultur) einstellen. Das Ziel ist Studierende auszubilden, die in der Lage sind, die Wertschöpfungskette pflanzlicher Produkte vom Anbau bis zum verarbeiteten und veredelten Erzeugnis zu gestalten. Sie sollen regionale Chancen in einem globalen Markt wahrnehmen und Lösungen formulieren, die wirtschaftlichen, ökologischen und ethischen Kriterien entsprechen. Es werden also keine stellvertretenden Betriebsleiter mehr ausgebildet sondern Fachpersonen, die dank einem hohen Grad an Dynamik, kombiniert mit einem soliden pflanzenbaulichen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verständnis ideale Partner in der Pflanzenproduktion bzw. dem angegliederten Berufsfeld darstellen.

In der pflanzenbaulichen Forschung betätigten sich verschiedene Studierende in ihren Semester- bzw. Bachelorarbeiten. Sie befassten sich bspw. mit den Möglichkeiten der Dampfsterilisation von Samen, den Möglichkeiten des Anbaus von Chayote (*Sechium edule*) in der Schweiz oder der Eignung von Biosubstraten für die Herstellung Gemüsejungpflanzen.

### Forschung und Entwicklung (F&E)

Dank den Resultaten aus einer Semester- und Diplomarbeit kann ein innovatives, effizientes und vielseitig einsetzbares Diagnoseinstrument für Mikroorganismen auf der Basis einer DNA-Analyse weiterentwickelt werden. Mit dem Tool sind in einem Vorgang bis zu 100 verschiedene Organismen innerhalb von 24h semiquantitativ bestimmbar. Versuche mit kohlhernieverseuchten Böden haben die Tauglichkeit des Instrumentes unter Beweis gestellt.

Das Anwendungsgebiet erstreckt sich von Substratanalysen über die Bestimmung von Krankheitserregern in Pflanzenmaterial bis hin zur Analyse von Lösungen hinsichtlich der Keimflora. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf Pathogenen, sondern auch auf nützlichen Organismen, die einen wesentlichen Beitrag für die Boden- und Pflanzengesundheit leisten. Die Forschungsarbeit wird durch das KTI unterstützt.

Aspekte der Boden- und Pflanzengesundheit sollen in nächster Zukunft einen wesentlichen Teil der Forschungsaktivitäten im Bereich Pflanzenproduktion bestimmen.

## **OBSTBAU** (Jürg Stacher)

Die Grundausbildung zum Obstbauern erfreut sich recht grosser Beliebtheit, fast alle Lehrstellen sind aktuell mit Auszubildenden besetzt. Der Schulort Berufsbildungszentrum Wädenswil hätte aber natürlich noch Platz für mehr Lehrlinge in der Berufsschule, welche weiterhin im Blockunterricht erteilt wird.

Im 1. Lehrjahr sind drei Lehrlinge in der Grundbildung zum Obstbauern.

Im 2. Lehrjahr sind drei Lehrlinge in der dreijährigen Ausbildung. Ein Lehrling hat letzten Sommer die zweijährige Ausbildung zum Obstbauern begonnen. Er hatte bereits einen Berufsabschluss als Gartenbauer gemacht.

Im 3. Lehrjahr sind acht Auszubildende kurz vor dem Abschluss ihrer Grundbildung. Im letzten Sommer hatten vier junge Berufsleute ihre Ausbildung zum Obstbauern abgeschlossen. Das sind Peter Heinzelmann, Christoph Stalder, Robin Waldis und Carlo Wasescha. Im Namen aller Ausbildner, gratuliere ich den vier erfolgreichen Absolventen zu ihrem Prüfungserfolg.

Die Betriebsleiterschule 1 ist schon bald abgeschlossen. Die elf jungen Berufsleute haben schon die meisten Module der Betriebsleiterschule 1 absolviert. Die letzten Prüfungen auf den Betrieben stehen noch an.

Die Betriebsleiterschule 2 ist mit zehn Personen gut gestartet.

Trotz der recht erfreulichen Zahlen, die ich ihnen vermitteln kann, gibt mir der Umstand zu denken, dass wir in der ganzen Obstbranche mittelfristig in einen Fachpersonalmangel hineinrutschen. Müssen doch jährlich zehn Lehrlinge mit der Grundausbildung zum Obstbauern beginnen. Der Nachwuchs auf den reinen Obstbaubetrieben wird fehlen! Was aber ebenso schlimm ist, auch der Nachwuchs für die vor- und nachgelagerten Sparten fehlt.

Auf der Stufe Technikum ist, meines Wissens, keine Person aus der Obstbranche in der Ausbildung. Wo rekrutieren wir in Zukunft unsere Berater für die Produktion? Müssen wir diese importieren?

Das Fachzentrum Aus- und Weiterbildung des SOV hatte letzten Sommer ihre 1. Sitzung. Sie hat mit ihrer Arbeit begonnen. Eine Bestandesaufnahme der Grundbildungen in der Deutsch- und der Westschweiz wurde gemacht. Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, die verschiedenen Ausbildungssysteme zu koordinieren. Die Differenzen sind kleiner, als sie von aussen erscheinen.

Das Sekretariat der BBK Obstbau ist neu in Zug beim SOV angesiedelt. Ralph Gilg hat sich schon sehr gut in die Berufsbildung eingearbeitet. Seine Arbeitsbelastung für die Berufsbildung ist nicht zu unterschätzen.

Die Reform der Berufsbildung ist schon bald abgeschlossen. Die neue Lehre als Obstfachmann oder Obstfachfrau startet per August 2009. Als Abschlussarbeiten sind die diversen Berufsdokumentationen noch auszuarbeiten. Die Schulpläne und die Bildungsziele sind definiert.

Die Ausbildung zum Obstfachmann oder Obstfachfrau wird sich stark von der bisherigen Ausbildung zum Obstbauern unterscheiden. Einige Eckpunkte möchte ich hier aufzeigen:

1. Erhöhung der Stundenzahl auf insgesamt 1'600; schwergewichtig im dritten Lehrjahr;
2. Prozessorientiertes Lernen, weniger fächerorientiert;
3. Der Bioanbau wird in Zukunft verstärkt vermittelt, ca. 40 Lektionen;
4. Im Pflanzenbau werden neu mit ca. 60 Lektionen Grundlagen im Ackerbau vermittelt;
5. Bei der Obstproduktion werden ca. 40 Lektionen spezielle Obstproduktion (Aprikosen, Tafeltrauben etc.) zusätzlich vermittelt;
6. Der Bereich „Management“ deckt mit ca. 60 Lektionen die Direktvermarktung und die Marktbeobachtung ab;
7. der Bereich „Verarbeitung“ lehrt die Auszubildenden in ca. 40 Lektionen einiges über die Lagerung und Weiterverarbeitung der Obstprodukte

Als Fazit der Umstrukturierung der Lehre zum Obstfachmann/ Obstfachfrau darf gesagt werden, dass die Negativpunkte (schmale Ausbildung etc.) ausgemerzt wurden.

Die Berufsbildungskommission Obstbau, der SOV und die Schule Wädenswil sind überzeugt, dass diese Reorganisation genutzt wurde, die Obstbauausbildung auf den bestmöglichen Stand zu bringen.

Ich möchte Jürg Boos und Urs Lerch (ZHAW), Ralph Gilg und Bruno Pezatti (SOV) und den Mitgliedern der Berufsbildungskommission (Markus Elliker und Christian Vogt) ganz herzlich für ihren Einsatz im vergangenen Jahr danken. Vieles läuft im Hintergrund ab, ohne dass die Arbeit wahrgenommen wird.

Ich wünsche uns für das kommende Jahr 2009, dass wir noch einige Auszubildende begrüßen dürfen, dass die reorganisierte Grundbildung ohne grössere Pannen starten kann und dass wir in einem Jahr sagen können: Das passt gut.

Im Januar 2009

Präsident BBK des SOV, Jürg Stacher

## **REBBAU** (Peter Schumacher)

Die Kommission traf sich zur Behandlung der laufenden Geschäfte zu zwei Sitzungen mit den Schwerpunkten:

- Anerkennung neuer Lehrbetriebe, Lehrbetriebsbesuche
- Organisation von Lehrabschluss-, Berufs- und Meisterprüfungen
- Umsetzung der neuen Bildungsverordnung (Berufsfeld AgriAliForm)
- Wechsel Sekretär der BBK Winzer
- Gründung einer neuen BBK Deutschschweiz unter dem neuen Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW)

Die BBK betreute 2008 49 **Lehrverhältnisse**. Dazu kommen 3 Lehrverhältnisse mit Lernenden aus der Westschweiz, die ein Stage in der Deutschschweiz verbringen. Im Gegenzug absolvieren 7 Deutschschweizer Lernende ihr Lehrjahr im Welschland. Der Winzerberuf weist nach Lehrjahren getrennt folgende Lernendenzahlen auf:

|              |             |
|--------------|-------------|
| 1. Lehrjahr: | 15 Lernende |
| 2. Lehrjahr: | 17 Lernende |
| 3. Lehrjahr: | 17 Lernende |

Zur **Lehrabschlussprüfung** 2008 sind 21 KandidatInnen angetreten. 20 WinzerInnen haben bestanden und erhielten den eidg. Fähigkeitsausweis. 1 Kandidat hat die Prüfung nicht bestanden. Von den AbsolventInnen hatten 10 eine „normale“ 3-jährige Lehre gemacht und 4 eine verkürzte, zweijährige Aufbaulehre. 7 KandidatInnen stellten sich nach mindestens viereinhalbjähriger Praxis der Schlussprüfung. Die erfolgreichen KandidatInnen bestanden mit Notendurchschnitten von 4.2 bis 5.4. Im Jahr 2009 sind 17 KandidatInnen eingeplant.

## **Berufsweiterbildung**

Den im Februar 2008 zu Ende gegangenen Fachkurs Betriebswirtschaft besuchten 9 Teilnehmende.

Innerhalb der Wädenswiler Weintage verzeichnete der 11. Rebbautag (in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Wädenswil, ZHAW, Agroscope ACW und DSWV) wiederum einen grossen Publikumsaufmarsch.

## **Wechsel des Sekretärs**

Während 15 Jahren arbeitete Rolf Bruder an der Schule in Wädenswil. Per 1. September hat er seine Anstellung an der ZHAW gekündigt und ein neues Betätigungsfeld ausserhalb der Branche Wein gefunden. Mit grossem Engagement amtierte Rolf Bruder als Sekretär der Berufsbildungskommission (BBK) Winzer Deutschschweiz. Wir danken Rolf Bruder herzlich für die wertvolle Arbeit, die er für die Schule und den Beruf Winzer geleistet hat, und wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit. Die Nachfolge hat Peter Schumacher, Leiter der Fachstelle Weinbau, übernommen mit dem klaren Hinweis, diese Aufgabe nur interimistisch zu übernehmen, bis der neue Branchenverband Deutschschweizer Wein eine eigene Berufsbildungskommission gegründet hat.

## **WEINTECHNOLOGIE (Fritz Kilchenmann)**

### Berufsbildungskommission

Die Berufsbildungskommission (BBK) hat die Routinegeschäfte in drei Sitzungen erledigt. Die erste Sitzung galt schwerpunktmässig der Anpassung unserer Kommission an die neuen Anforderungen im Zusammenhang mit der künftigen Berufsbildung. Qualifikationsverfahren (bisher Lehrabschlussprüfung), Sekretariatsführung, Aufgaben der BBK in Zusammenarbeit mit den Kantonen, der AgriAliForm und dem Berufsverband wurden diskutiert und Lösungen beschlossen. In der Juni- und Septembersitzung sind die laufenden Aufgaben wie Qualifikationsverfahren, Lehrverhältnisse, Lehrbetriebsbesuche, Abschluss der Meisterprüfung und Lösungsansätze für die Umsetzung der erarbeiteten Dokumente für die Berufsbildung ab 1. Jan. 2009 behandelt worden.

### Experten- und Lehrmeistertagung

Am 9. April hat eine Experten- und Lehrmeistertagung stattgefunden. Der Vormittag war dem Thema Auffrischung der Kompetenzen für die Durchführung mündlicher Prüfungen gewidmet. Am Nachmittag sind die Teilnehmer über den aktuellen Stand der Änderungen und Anpassungen der Berufsbildung ab 1. Januar 2009 informiert und dokumentiert worden. Unklarheiten konnten weitgehend aus dem Wege geräumt werden.

### Lehrverhältnisse

- 1. Lehrjahr 7 Lehrlinge
- 2. Lehrjahr 9 Lehrlinge (davon zwei verkürzte Lehren)
- 3. Lehrjahr 7 Lehrlinge

Im Februar ist ein Lehrverhältnis im 1. Lehrjahr abgebrochen worden.

### Lehrabschlussprüfung

Insgesamt sieben Kandidaten (davon eine Kandidatin) sind angetreten. Fünf haben eine ordentliche Lehre absolviert. Ein Kandidat ist nach 4 ½ -jähriger Praxis zugelassen worden und ein Kandidat hat sich für die 2. Wiederholung entschieden. Drei haben die Prüfung leider nicht bestanden. In einem Fall ist die Note Berufskennnisse ungenügend und in zwei weiteren Fällen ist die Durchschnittsnote von 4.0 nicht erreicht worden. Vier neue Weintechnologen (davon eine Weintechnologin) durften den Eidg. Fähigkeitsausweis in Empfang nehmen.

### Meisterprüfung

Nach dem letzten Prüfungsteil, der Beurteilung der Spezialarbeiten und der Besprechung am Arbeitsplatz im Frühjahr haben vier von sieben Kandidaten die Prüfung erfolgreich bestanden. Die Übergabe der Diplome hat in würdigem Rahmen in der Kartause Ittingen stattgefunden.

### Berufsbildung

Im Sommer 2009 beginnt die Ausbildung von Lernenden nach den neuen Richtlinien der AgriAliForm. In der praktischen Ausbildung wird sich nur sehr wenig ändern. Die handwerklichen Fertigkeiten bilden nach wie vor das Schwergewicht. Die Blockkurse werden von bisher 31 auf neu ca. 41 Wochen erweitert und neu verteilt. Zusätzlich werden die angehenden Berufsleute an 9 Tagen in überbetrieblichen Kursen zentral in wichtigen Bereichen gemeinsam ausgebildet.

Aufgrund der im Vergleich mit andern Berufen doch relativ geringen Zahlen in den landwirtschaftlichen Spezialberufen Obstbauern, Winzer und Weintechnologen läuft gegenwärtig das Gesuch über die AgriAliForm und die SBBK (Schweizerische Berufsbildungskonferenz) für die Zuteilung der administrativen Betreuung für alle Lehrverhältnisse in der deutschsprachigen Schweiz durch den Kanton Zürich. Die Berufsverbände haben bereits zugestimmt. Nachdem die SBBK den Schulstandort Wädenswil bereits festgelegt hat, zeichnet sich eine sinnvolle Lösung ab und vereinfacht die Aufgaben der Prüfungskommission.

Im Frühjahr wird eine weitere Information für die Lehrbetriebe und Lehrmeister stattfinden. Geplant werden Informationen durch die AgriAliForm, das Mittel- und Berufsschulamt des Kantons Zürich und das Berufsschulzentrum Wädenswil.

Jede Veränderung ist auch eine Chance. Dies gilt auch für die neue Ausrichtung in der Berufsbildung. Im Sommer 2009 starten wir. Die Zukunft von jungen Berufsleuten mitzugestalten, gehört zu den verantwortungsvollsten im Berufsleben. Packen wir es gemeinsam an. Besten Dank für ihren persönlichen Einsatz.

## Jahresrechnung

| <b>Einnahmen</b>                                  | <b>Einnahmen</b> | <b>Ausgaben</b> |
|---|------------------|-----------------|
| Ertrag Mitgliederbeiträge prov.                   | 40360            |                 |
| Zinsen  | 978              |                 |
| Übriger Ertrag                                    | 376              |                 |
| <br>  |                  |                 |
| <b>Ausgaben</b>                                   |                  |                 |
| Büromaterial                                      |                  | 2563            |
| Website erstellen / Unterhalt                     |                  | 511             |
| Versandkosten                                     |                  | 4165            |
| Sitzungen Geschäftsleitung                        |                  | 599             |
| Beiträge an Fachgruppen                           |                  | 5795            |
| Geschenke / Ehrungen                              |                  | 288             |
| Sonstiger Verwaltungsaufwand                      |                  | 775             |
| Sekretariat/Kassier/Webmaster<br>(bis Mitte 2008) |                  | 5076            |
| Entschädigung Vereinsorgane                       |                  | 1720            |
| Fachgruppenkonferenz                              |                  | 466             |
| <b>T O T A L :</b>                                | <b>41714</b>     | <b>21958</b>    |
| <br>  |                  |                 |
| <b>Reingewinn per 31.12.2008</b>                  |                  | <b>19757</b>    |

## Bilanz

|  |               |
|--|---------------|
| <b>AKTIVEN</b>   |               |
| Postkonto 80-36875-0                                     | -807          |
| Raiffeisenbank 75615.01                                  | 37291         |
| Wertschriften Depot Raiffeisen                           | 30000         |
| Guthaben Verrechnungssteuer                              | 342           |
| TA (Transitorische Aktiven)<br>(Mitgliederbeiträge 2008) | 40000         |
| <b>T O T A L :</b>                                       | <b>106826</b> |
| <br>   |               |
| <b>PASSIVEN</b>  |               |
| Kreditoren   | 3281          |
| Depot FG Gemüsebau                                       | 5958          |
| Depot FG Zierpflanzen                                    | 4487          |
| Vereinsvermögen  | 73344         |
| <b>T O T A L :</b>                                       | <b>87070</b>  |
| <br>   |               |
| Reingewinn per 31.12.2008                                | 19757         |
| <b>T O T A L :</b>                                       | <b>106826</b> |

Bemerkung: Die Jahresrechnung 2008 ist noch provisorisch, da die Mitgliederbeiträge 2008 erst zusammen mit den Mitgliederbeiträgen 2009 in Rechnung gestellt werden.

**Geschäftsleitung**

|   |  |   |
|---|--|---|
| Präsident ANWW                            | Oliver Gerber<br>Einsiedlerstrasse 37<br>8820 Wädenswil                          | <a href="mailto:goli@zhaw.ch">goli@zhaw.ch</a><br>044 780 19 65                             |
| Vizepräsident<br>FG Leiter Obstbau        | Albert Stäheli-Habisreutinger<br><br>Löwenhaus 94<br>8586 Kümmertshausen         | <a href="mailto:swissapples@bluewin.ch">swissapples@bluewin.ch</a><br><br>071 411 77 87     |
| FG Leiterin<br>Lebensmitteltechnologie    | Tugba Reuthinger-Caliskan<br><br>Apfelmatte 2<br>8804 Au ZH                      | <a href="mailto:caliskan7@bluewin.ch">caliskan7@bluewin.ch</a><br><br>044/ 720 71 34        |
| FG Leiter Wein                            | Diederik Michel<br>Steinradstrasse 7<br>8704 Herrliberg                          | <a href="mailto:wein@netzwerkwaedenswil.ch">wein@netzwerkwaedenswil.ch</a><br>076 370 90 45 |
| Vertreter der Bildungsstätte<br>ZHAW LSFM | Prof. Dr. Marco Bachmann<br><br>ZHAW LSFM<br>Grüntal, Postfach<br>8820 Wädenswil | <a href="mailto:baco@zhaw.ch">baco@zhaw.ch</a><br><br>044 789 97 00                         |
| Leiterin Geschäftsstelle                  | Ursula Frick<br>ZHAW LSFM<br>Grüntal, Postfach<br>8820 Wädenswil                 | <a href="mailto:frur@zhaw.ch">frur@zhaw.ch</a><br>058 934 59 92                             |

**weitere Fachgruppenleiter**

|                               |   |   |
|-------------------------------|---|---|
| FG Leiter Biotechnologie      | Leo Tomaselli<br>Walderstrasse 130<br>8340 Hadlikon | <a href="mailto:leo.tomaselli@haya4you.com">leo.tomaselli@haya4you.com</a><br>044 937 34 28 |
| FG Leiter Getränketechnologie | Balz Stürzinger<br>Dorfstr. 44<br>8525 Wilen TG     | <a href="mailto:hanna.balz@bluewin.ch">hanna.balz@bluewin.ch</a><br>052 / 745 27 22         |

**VEW-Senioren**

|                        |   |   |
|------------------------|---|---|
| VEW-Senioren Präsident | Fritz Kilchenmann<br>Oberburg 21<br>8158 Regensberg | <a href="mailto:fritzkilchenmann@hispeed.ch">fritzkilchenmann@hispeed.ch</a><br>044 854 13 54 |
| VEW-Senioren Sekretär  | Walter Gut<br>Kreuzbühlweg 39<br>6045 Meggen        | <a href="mailto:waltersgut@bluewin.ch">waltersgut@bluewin.ch</a><br>041 3773686               |

## Beiräte der Fachgruppen

|                         |           |              |             |
|-------------------------|-----------|--------------|-------------|
| Biotechnologie          | Prof. Dr. | Dieter       | Eibl        |
| Biotechnologie          | Prof. Dr. | Tobias       | Merseburger |
| Chemie                  | Prof. Dr. | Christian    | Hinderling  |
| Facility Management     | Prof.     | Thomas       | Wehrmüller  |
| Getränketechnologie     | Prof. Dr. | Konrad       | Bernath     |
| Getränketechnologie     |           | Remo         | Saladin     |
| Grün                    | Prof.     | Jean-Bernard | Bächtiger   |
| Lebensmitteltechnologie | Prof.     | Michael      | Kleinert    |
| Lebensmitteltechnologie |           | Guido        | Meier       |
| Obstbau                 |           | Jürg         | Boos        |
| Wein                    | Prof. Dr. | Peter        | Schumacher  |
| Wein                    | Prof. Dr. | Tilo         | Hühn        |

## Leiter der Bildungsstätten

|                       |                       |     |        |
|-----------------------|-----------------------|-----|--------|
| Direktor<br>ZHAW LSFM | Direktor<br>Prof. Dr. | Urs | Hilber |
| Rektor BZW            | Rektor                | Urs | Lerch  |

## Ehrenmitglieder

|            |                   |                       |    |      |
|------------|-------------------|-----------------------|----|------|
| Susanne    | Birchmeier-Keller | Oberflachs            | WE | 1986 |
| Erich      | Bötsch            | Schönenberg a.d. Thur | GT | 1977 |
| Jürg       | Buchmann          | Wittnau               | WE | 1971 |
| Urs        | Busslinger        | Oberwil BL            | GT | 1962 |
| Fritz      | Fankhauser        | Hütten                | FP | 1966 |
| Beat       | Felder            | Sursee                | FP | 1986 |
| Hans       | Fitzi             | Ebnat-Kappel          | WE | 1957 |
| Martin     | Frei              | Niederweningen        | GT | 1981 |
| Nick       | Gaudy             | Wädenswil             | GT | 1978 |
| Ueli       | Gremminger        | Oberkulm              | FP | 1978 |
| Alfred     | Husistein         | Freienbach            | FP | 1970 |
| Fritz      | Kilchenmann       | Regensberg            | WE | 1965 |
| Daniel     | Knellwolf         | Galmiz                | LT | 1990 |
| Ueli       | Kobel             | Rehetobel             | WE | 1970 |
| Christian  | Krebs             | Güttingen             | FP | 1967 |
| Hansruedi  | Lutz              | Rehetobel             | WE | 1961 |
| Dr. Walter | Müller            | Wädenswil             |    | 1979 |
| Werner     | Müller            | Gachnang              | GT | 1948 |
| Josef      | Scherer           | Emmenbrücke           | WE | 1964 |
| Urs        | Schweingruber     | Guntershausen         | WE | 1974 |
| Beat       | Sutter            | Frauenfeld            | GT | 1979 |
| Johannes   | Tobler            | Roggwil               | GT | 1957 |
| Peter      | Weissenbach       | Einsiedeln            | WE | 1990 |
| Matthias   | Wüthrich          | Biglen                | LT | 1993 |
| Paul       | Zweifel           | Zürich                | GT | 1961 |

## Neumitglieder (2008 bis Juni 2009)

|            |                     |                     |    |
|------------|---------------------|---------------------|----|
| Ismael     | Diop                | Zürich              | BT |
| Sandra     | Eggenberger         | Zürich              | BT |
| Sarah      | Herzog              | Sempach             | BT |
| Christian  | Müller              | Wettswil            | BT |
| Alexandra  | Schauerte           | Basel               | BT |
| Carina     | Schwarz<br>Schwizer | Winterthur          | BT |
| Eveline    | Grob                | Zürich              | BT |
| Thomas     | Steinmann           | Basel               | BT |
| Fabienne   | Thoenen             | Huttwil             | BT |
| Chantal    | Urdieux             | Zürich              | BT |
| Evelyne    | Zbinden             | Zürich              | BT |
| Saskia     | Engeler             | Zürich              | FM |
| Pia        | Krebs               | Adlikon             | FM |
| Dr. Danilo | Christen            | Conthey             | FP |
| Bruno      | Eschmann            | Niederbüren/SG      | FP |
| Markus     | Leumann             | Lindau              | FP |
| Thomas     | Hufschmid           | Mellingen           | GR |
| Andreas    | Bamert              | Tuggen              | GT |
| Tobias     | Mathys              | Villnachern         | GT |
| Thomas     | Schumacher          | Steinach            | GT |
| Patrick    | Bommer              | Münchwilen          | LT |
| Patrick    | Egger               | Islisberg           | LT |
| Moritz     | Engelbrecht         | Frauenfeld          | LT |
| Marcel     | Fischer             | Salmsach            | LT |
| Mathias    | Gwalter             | Goldach             | LT |
| Daniela    | Heinis              | Basel               | LT |
| Monika     | Heller              | Winikon             | LT |
| Matthias   | Hummler             | Hochdorf            | LT |
| Erich      | Hungerbühler        | Stachen             | LT |
| Fabian     | Lussi               | Meierskappel        | LT |
| Silvia     | Marti               | Kappel              | LT |
| Beat       | Schlatter           | Nussbaumen b. Baden | LT |
| Urs        | Sonderegger         | zürich              | LT |
| Claudio    | Sostizzo            | Horgen              | LT |
| Manfred    | Suter               | Zug                 | LT |
| Carlo      | Wasescha            | Flamatt             | LT |
| Josef      | Wismer              | Baar                | LT |
| Severin    | Achermann           | Chur                | WE |

## Verstorbene Mitglieder

|           |            |                |    |
|-----------|------------|----------------|----|
| Prof. Dr. |            |                |    |
| Angelika  | Viviani    | Wädenswil      | BT |
| Anton     | Egli       | Geensee        | GT |
| Albert    | Schärer    | Affoltern a.A. | GT |
| Alfred    | Werren     | Muttenz        | GT |
| Marcel    | Moser      | Langnau        | LT |
| Werner    | Graf       | Hallau         | WE |
| Kurt      | Wendel     | Ottoberg       | WE |
| Rudolf    | Wuhrmann   | Au ZH          | WE |
| Heinrich  | Dickenmann | Schaffhausen   | WE |

## Austritte

|                   |                     |                         |        |
|-------------------|---------------------|-------------------------|--------|
| Jürg Daniel       | Büchi Fahrni        | Tschugg Hallau          | WE     |
| Andreas Christian | Flückiger Graf      | Neuendorf Mauren        | FP     |
| Albert Roland     | Grenacher Huber     | Langendorf Wiesendangen | ZP     |
| Marc-André        | Schläppi            | Bützberg                | WE, ZP |
| Christoph Ulrich  | Stamm Steffen       | Fehraltorf Koppigen     | LT     |
| Thomas Hans       | Walter Wüthrich     | Löhningen Oberdiessbach | WE     |
| Dr. Maria Jolanta | Zagalak-Hoffmann    | Wädenswil               | LT     |
| Markus Isidor     | Weber Ottiger       | Meilen Rothenburg       | WE     |
| Charlotte Roland  | Fankhauser Fehlmann | Wädenswil               | GT/WE  |
| Ulrich            | Schmid              | Wädenswil               | BT     |

## Verschollene Mitglieder

|                |                      |                        |    |
|----------------|----------------------|------------------------|----|
| Rolf Verena    | Eggimann Graf        | Rüegsau Rafz           | GT |
| Jürg J. U.     | Bickel               | Brunnadern             | ZP |
| Franz Markus   | Bollhalder Gabrieli  | Sursee Lohn            | WE |
| Markus Martina | Hofer                | Volketswil             | GR |
| Rudolf Regine  | Keller Kern Fässler  | Oberflachs Aarau       | LT |
| Regine Roland  | Locher               | St-Prex                | WE |
| Patrick Patric | Meier Rutz           | Wölflinswil Zuzwil SG  | LT |
| Iris Christian | Schelbert Stehli     | Zürich Rodersdorf      | WE |
| Paolo Alice    | Visini Wiederkehr    | Pedrinata Birmenstorf  | LT |
| Urs Jakob      | Zimmermann Zollinger | Zuckenriet Richterswil | WE |
| Victor         | Zürcher              | Muri                   | GR |

Wer die Adressen dieser Mitglieder kennt, soll sie bitte der Geschäftsstelle melden:

Ursula Frick [frur@zhaw.ch](mailto:frur@zhaw.ch)  
ZHAW LSFM 058 934 59 92  
Grüntal, Postfach  
8820 Wädenswil

Adressänderungen, Neuerfassung der Kontaktangaben und Anmeldung als Neumitglieder bitte unter [www.alumni-netzwerkwaedenswil.ch](http://www.alumni-netzwerkwaedenswil.ch). Vielen Dank!

## Mitgliederbestand Juni 2009

Zahlende Mitglieder: **900**

Ehren- und Freimitglieder; nicht zahlende: **536**

FACHHOCHSCHULE (Marco Bachmann, Leiter Studien ZHAW, LSFM)

ZHAW Departement Life Sciences und Facility Management

Die Fusion innerhalb der ZHAW ist schon weit fortgeschritten. Die Prozesse sind teilweise vereinheitlicht worden

Das 2008 war wiederum von verschiedenen Highlights geprägt:

- Die Studierendenzahl ist weiter angestiegen: Mittlerweile sind über 900 Studierende in den 5 Studiengängen eingeschrieben
- Die Drittmittel sind weiter angestiegen: Für über 9 Mio. CHF wurden F&E und Dienstleistungsprojekte für Externe durchgeführt
- Der Personalbestand hat sich auf über 400 Personen erhöht: Das Departement ist in Wädenswil und Umgebung der wichtigste Arbeitgeber
- Die Infrastruktur konnte weiter ausgebaut und verbessert werden: Ein neues Pharmatechnikum, der Abschluss des Chemie Transfers und viele weitere Projekte durften realisiert werden
- Die Strategiediskussion um die Schwerpunkte Ernährung, Gesundheit, Umwelt und Gesellschaft wurde breit aufgenommen. Dies führt auch vermehrt zur Quervernetzung zwischen den Instituten
- Die Rezertifizierung ISO 9001:2008 wurde ohne Auflagen erreicht. Die Qualitätsentwicklungsmassnahmen innerhalb des Departementes sind verstärkt worden. Auch in diesem Jahr wurden sämtliche Dokumente überarbeitet und den strukturellen Vorgaben der ZHAW angepasst.

Für das Netzwerk war das 2008 auch ein ganz zentrales Jahr: Durch die Gründung des Alumni Netzwerkes und durch den Aufbau der neuen Geschäftsstelle durch Ursula Frick konnten die Möglichkeiten des Kontaktes zwischen Hochschule und Berufsbildungszentrum und Absolventen/Innen aus beiden Institutionen verbessert werden. Es ist zu hoffen, dass viele Absolventen und Absolventinnen sich im Alumni Netzwerk aktiv beteiligen und das Weiterbildungsangebot nutzen und fördern. Für Inputs ist das Departement jederzeit empfänglich.

**BIOTECHNOLOGIE** (Leo Tomaselli)

Biotechtagung mit anschließendem Absolvententreffen  
29. / 30. Juni 2009

Generalversammlung  
4. September 2009

**GETRÄNKETECHNOLOGIE** (Balz Stürzinger)

**LEBENSMITTELTECHNOLOGIE** (Tugba Reuthinger-Caliskan)

LMT-Fachtagung 09  
Freitag, 11. September 09  
Gastro Star AG

4. Wädenswiler Lebensmitteltagung: Lebensmittel und ihre Verpackungen  
29./30. Oktober 2009 mit Alumni- Abendveranstaltung

**OBSTBAU** (Albert Stäheli)

Obstfachreise in die USA  
16.– 23. August 2009

Schweizer Obstkulturtag mit 44. FG-Jahresversammlung  
Januar 2010

**WEIN** (Diederik "Didi" Michel)

Wädenswiler Weintage mit FG – Jahresversammlung  
14. / 15. Januar 2010

**GESAMTVEREIN** (Ursula Frick)

Frühlingsfest im Frühling 2010

Laufend aktuelle Informationen zu den Aktivitäten  
aller ANWW – Fachgruppen finden Sie auf

[www.alumni-netzwerkwaedenswil.ch](http://www.alumni-netzwerkwaedenswil.ch)